

## Vorwort

Mit dem Liber amicorum für *Martin Winter* ehren Herausgeber und Autoren ihren Freund und Weggefährten, der vor zwei Jahren – am 22. September 2009 – im Alter von nur 53 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Den Verlust für seine Frau Renate und seine Töchter Alexandra und Julia können Außenstehende nicht ermessen. Seine Freunde und Sozietätspartner, deren anwaltlicher Lehrer er teilweise gewesen ist, konnten das Unvermeidliche nur mit Bestürzung und Erschütterung hinnehmen.

*Martin Winter* war Anwalt aus Begeisterung. Sein fachlicher Schwerpunkt lag in allen Teilen des Gesellschaftsrechts. Das Fundament dafür hatte er nach seinem Studium in Heidelberg in den sechs Jahren gelegt, die er dort von 1980 bis 1986 als Assistent an dem von seinem akademischen Lehrer Peter Ulmer geleiteten Institut für deutsches und europäisches Gesellschafts-, Wirtschafts- und Sozialrecht tätig war. Nach seinem Eintritt bei Schilling, Zutt & Anschütz genügten ihm die knapp 25 Berufsjahre, die ihm noch verblieben sind, um das Vertrauen vieler und bedeutender Mandanten zu gewinnen, um ein gesuchter Ratgeber in wichtigen Gremien wie dem Handelsrechtsausschuss des Deutschen Anwaltvereins und der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentags zu werden und um als juristischer Autor wissenschaftliches Profil zu erlangen. Das alles hat schon im Rahmen der *Martin Winter* gewidmeten Gedächtnisfeier am 23. April 2010 seine verdiente Würdigung gefunden, vor allem in den persönlichen und anrührenden Worten von Wolfgang Zöllner, die wir an die Spitze des Liber amicorum stellen.

Neben seinen beruflichen und wissenschaftlichen Qualitäten hatte *Martin Winter* die besondere Gabe, unter seinen Anwaltskollegen, seinen richterlichen Gesprächspartnern und auch den Fachgenossen aus der Wissenschaft Freunde zu gewinnen. Seine unverstellte Freundlichkeit, sein offenes Wesen und seine Bereitschaft, auf andere zuzugehen, waren ihm dabei eine Hilfe. Das Liber amicorum zu seinem Gedenken entspricht dem natürlichen Wunsch dieses Freundeskreises, seiner persönlichen und fachlichen Verbundenheit einen dauerhaften Ausdruck zu geben. Die 44 Beiträge spiegeln wider, dass *Martin Winter* ein umfassend tätiger und ausgewiesener Gesellschaftsrechtler war. Sie bieten insgesamt, was in seinem Sinne gewesen wäre, ein facettenreiches und doch konsistentes Bild des Gesellschaftsrechts in seinem aktuellen Diskussionsstand. Dafür ist allen Mitwirkenden zu danken, nicht zuletzt dem Verlag Dr. Otto Schmidt und hier vor allem Frau Dr. Birgitta Peters, die das Projekt mit Umsicht und Geduld betreut hat.

Im Juni 2011      Michael Hoffmann-Becking      Uwe Hüffer      Jochem Reichert

